

2025

Ernst & Sohn Special

März 2025
ISSN 2750-5030

Regenwasser- Management

Dezentrale Regenwassermaßnahmen für Gebäude,
Grundstücke und Verkehrsflächen



- Über den Verbau der modularen zweistufigen Filtersystemlösung BIRCOpur[®] auf dem Wertstoffhof Teltow
- Das stille Sterben der Natur – oder: Wie wir die Artenvielfalt retten
- Integration digitaler Modelle für ein effektives Regenwasser-Management in Städten
- Über AIX-Net-WWR, das „Aachen Network for Waste Water Reuse“
- Die Zukunft ist blaugrün – Warum Retentionsdächer mehr können
- BuGG-Marktreport Gebäudegrün 2024
- Kommunale Tankstellen für weiches Wasser
- Retentionsdächer bedarfsgerecht dimensionieren und auslegen
- Zukunftsstädte: Regenwassernutzung als Leitkonzept

NATUR-GEDANKENSPIEL

- |1|** „Nehmen Sie das Tempo der Natur an: Ihr Geheimnis ist Geduld.“ (Ralph Waldo Emerson)
- |2|** „Zuviel Natur würde mich bedrücken.“ (Gerhard Polt)
- |3|** „Wer mit der Natur wächst, muss mit der Natur verwelken.“ (Erwin Chargaff)
- |4|** „Was gegen die Natur ist, das ist gegen Gott.“ (Christian Friedrich Hebbel)
- |5|** „Die Natur ist ein unerschöpflicher Quell der Schönheit und Inspiration.“ (ChatGPT)
- |6|** „Die Natur ist der Spiegel unserer eigenen Gesundheit.“ (Robert Habeck)
- |7|** „Die Natur ist die beste Führerin des Lebens.“ (Marcus Tullius Cicero)
- |8|** „Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte.“ (Bertolt Brecht)
- |9|** „Der Natur liegt bloß unser Dasein, nicht unser Wohlsein am Herzen.“ (Arthur Schopenhauer)



Natur und Kultur – in der Rohstofffrage nicht weit auseinander ... (Fotos: pxhere)

NATURGEDANKEN – Arthur Schopenhauer

Neun Naturgedanken standen zur Auswahl, wer alle kennenlernen möchte, siehe bitte S. 98. Hier – nach Einsenddatum – und wie immer über die Heftseiten verstreut – die Antworten derer, die am Gedankenspiel teilnahmen:

„Der Natur liegt bloß unser Dasein, nicht unser Wohlsein am Herzen.“

(Arthur Schopenhauer)



Klaus W. König, Überlingen (Foto: Autor)

Schopenhauers Wort halte ich für zutreffend, wenngleich für ergänzungswürdig: Offensichtlich ist, dass Natur auch ohne unser Zutun stattfindet – und durch uns mehr gestört, als gefördert wird. Dass ihr dennoch unser Dasein am Herzen liegt, ist Geschenk genug!

Anders verhält es sich mit ihrem Pendant, der Kultur: Sie existiert durch uns, durch unser Zutun nur. Ist es nicht sie, der unser Wohlsein am Herzen liegt? Doch selbst bei ihr könnte man den Eindruck haben, dass sie durch uns bisweilen mehr gestört als gefördert wird.